



Mittwochwanderung vom 8. Sept. 2021

Bei schönstem Sommerwetter trafen sich die Wanderer des Männerturnvereins am Bahnhof in Rapperswil. Sieben hatten sich angemeldet, Ueli Schmocker musste sich wegen seiner Corona Quarantäne leider abmelden, dafür hatte sich Martin Faust kurz entschlossen noch zur Wandergruppe gesellt. Mit dem Voralpenexpress fuhren wir nach Uznach und mit der S 25 nach Ziegelbrücke. Von dort brachte uns das Postauto über Weesen nach Amden, der bekannten Sonnenterrasse über dem Walensee. Die Sesselbahn „Mattstock“ brachte uns von 910 m ü.M. zur Bergstation Niederschlag auf fast dreizehnhundert Metern Höhe.

Zum Glück ist das Restaurant Walau seit Juli dieses Jahres wieder geöffnet, so konnten wir uns vor der Wanderung mit Kaffee und Gipfeli stärken und das tolle Panorama der Glarner Alpen bewundern und einen Blick auf die Linthebene werfen.

Gestärkt machten wir uns dann auf den Weg dem Mattstock entlang über die Alp Strichboden vorbei an lichten Wäldchen Richtung Hintere Höhi, dem höchsten Punkt auf unserer Wanderung auf gut vierzehnhundert Metern Höhe. Von jetzt an ging es rund 500 Meter ziemlich steil bergab nach Stein im Toggenburg. Wanderstöcke waren für die meisten eine gute Hilfe auf diesem Abstieg und trotz Schattentwegen durch den meist bewaldeten Weg kamen wir ordentlich ins Schwitzen.

Die Mittagsrast im Buurebeizli Dergeten genossen wir sehr nach diesem steilen Wegstück. Hier wurden wir von einer Tochter des Hauses an unseren reservierten Tisch geführt und herzlich begrüsst. Auf dem Tisch stand eine originelle Karte mit der Aufschrift: „7 Mannä, herzlich willkommen“. Erwin spendierte aus Anlass seines am nächsten Tag feiernden Geburtstages jedem ein Glas Weisswein, das allen sehr mundete.

Das Buurebeizli wird von der Familie Stauffacher seit 2005 geführt, anfangs als Besenbeiz für müde Wanderer und 2009 mit einem Anbau mit Küche und Alpstübli ausgebaut. Auch der Aussensitzplatz wurde vergrössert und das Beizli in einer Generationengemeinschaft geführt. An schönen Tagen helfen alle tatkräftig mit, der Vater ist stolz auf seine fünf Töchter und seinen Sohn, die den Betrieb unterstützen und später einmal führen werden. Seit 2015 gehört auch ein grosser Kräutergarten zum Bauernbetrieb. Daraus entstehen Tees, Salben, Sirups, Badesalze, Kräutersalze und vieles mehr.

Aus der Menükarte wählten fast alle das Tagesmenü mit Suppe, Salat, Fleischkäse mit Spiegelei und Pommes, das alle genossen. Auch die Bedienung war sehr freundlich. Von ihnen erfuhren wir auch einiges über ihre Familiengeschichte und trotz vieler Gäste hatten sie Zeit für ein paar erheiternde Worte. Auch der originelle Hausspruch beim Eingang spricht für sich: „Mer macheds lieber gern, will mache müemers sowieso „! Zum Abschluss offerierte uns Max Dudler, aus Anlass seines baldigen Geburtstages, einen Kaffee. Beiden Spendern natürlich ein herzliches Dankeschön.

Schon bald hiess es wieder aufbrechen, sollten wir doch in Stein zur Zeit das Postauto nach Wattwil erreichen. Fast auf die Minute genau standen wir bei der Haltestelle als das Doppelstöcker-Postauto fast vollbesetzt vorfuhr und uns über Nesslau auf den Bahnhof nach Wattwil brachte. Hier hiess es rasch umsteigen, kam doch das Postauto leicht verspätet an und die Umsteigezeit war eher knapp. Prompt verpassten daher Martin und Max den Anschluss und kamen dann eine halbe Stunde später nach Rapperswil. Dank Handy nahm aber Andreas unser Reiseleiter Kontakt mit ihnen auf und konnte sich so von ihnen verabschieden. Die Uebrigen verabschiedeten sich mit einem herzlichen Dank für die tolle Wanderung an Andreas Nef in Rapperswil und Hans Keller konnte sogar bis Schindellegi im Zug sitzen bleiben, das nenne ich Bahnservice.

Theo Winiger